

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Aulangen der Maria verwittwenen Seibenz als unbedingt erklärten Erbin hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß ihres verstorbenen Ehegatten Leopold Stibenez gewesenen Rathskontrollors aus welchem immer für einem Rechtsgrunde einen rechtlichen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre allfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 20. Februar w. J. am 9 Uhr Vormittags vor diesem Stadt- und Landrechte anberaumten Tagssagung so gewiß anmelden, und geltend machen sollen, als im widrigen dieser Verlaß gehörig abgehandelt, und sohin den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 13. Jänner 1815.

Kundmachung. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte zugleich Kriminalgerichte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey am 30. Okt. 1814 zu Aich im Bezirke Kreutberg, eine Mannsperson mit einem Balle Lodensch, und einem Stücke grober Leinwand, beides in einem Sacke verwahrt, betreten worden, welche Effekten dem Vorgeben nach, auf freyer Kommerzial-Strasse zwischen Prevoje, und Aich auf dem Schlobdaig gefunden worden seyn sollen. Es wird demnach der Eigentümer, oder letzte Besitzer, dem diese Effekten auf was immer für eine Weise abhanden gekommen sind, aufgefordert, sich binnen einem Jahre bey diesem Stadt- und Landrechte zugleich Kriminalgerichte zu Laibach zu melden, und seinen Anspruch darzulegen, als widrigens mit selbst nach Vorschrift des Gesetzes vorgegangen werden würde. Laibach den 17. Jänner 1815.

Verlautbarung. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit durch gegenwärtiges Edict allen jenen, welche an die Verlassenschaft des in der Unmündigkeit am 30. July 1814 verstorbenen Ludwig Danton, respective seiner beyden Aeltern nämlich des unter 26. Okt. 1813 allhier mit Testament verstorbenen Ludwig Danton, französischen Postkueiers, und seiner unter 16. November 1813 ebenfalls allhier ab intestato verstorbenen Ehegattin Maria, geborenen Marn, entweder als Erben, oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen denken, bekannt gemacht, daß sie diese ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 1 Jahr 6 Wochen, und 3 Tage, so gewiß hierorts geltend zu machen haben, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung, und Einantwortung an jene, welche sich hiezu ordentlich werden ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird.

Laibach den 10. Jänner 1815.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Kundmachung. (1)

Seine k. k. Majestät haben laut hoher General-Subernial-Verordnung vom 23. v. M. Zahl 25626 unterm 7. November v. J. die Organisirung des Bisthler Magistrates allergnädigst zu genehmigen geruhet.

Diesemnach hat dieser Magistrat aus einem geprüften Bürgermeister mit 1000 fl. Gehalt, aus 2 geprüften Magistratsrathen, jeden mit jährlichen Gehalte von 800 fl. und aus einem Secretair mit 500 fl. Gehalte, welcher sich mit den Zeugnissen über die Vollendung der juridischen Studien ausweisen muß, und das Rathsprotokoll, das Grundbuch, die Registratur und Kanzley-Direktion zu führen hat, nebst den übrigen verhältnismäßigen ungeprüften Personale zu besetzen.

Welches zu dem Ende hiemit allgemein bekannt gemacht wird, damit alle, welche eine der

genannten Stellen zu erhalten wünschen, sich mit Ausweisung der Wahlfähigkeit, sowohl von Seite der hohen Landesstelle als des hohen Appellationsgerichtes, dann der Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, Moralität, und der übrigen Erfordernisse, binnen 6 Wochen, somit bis längstens Ende Hornung d. J. bey dem k. k. Kreisamt melden können. Zur Erlangung der Secretairs-Stelle sind die Wahlfähigkeits-Befehle nicht nöthig, sondern es ist sich bloß mit den Zeugnissen der vollendeten juristischen Studien auszuweisen.

K. k. Kreisamt Laibach am 20. Jänner 1815.

Verlautbarung. (2)

In Gemäßheit einer hohen General-Gouvernements-Verordnung vom 23. v. Emsf. 13. d. M. Zahl 17926 werden am 9. k. M. Febr. 1815 Vormittags um 9 Uhr in dem hiesigen k. k. Schulgebäude mehrere zu dem von der französischen Regierung in Antrag gebrachten Lyceal-Konvikte gehörige Geräthschaften, und zwar

1 kupferner Abwaschkessel 2 kupferne Kastrollen mit Deckel, 2 kupferne eingemauerte Ofentiegel 1 eiserne Feuerhaufel, 4 eiserne Feuerzangen, 1 eisernes Hackmesser, 2 eiserne Fleischgabeln, 1 eiserne Fleischhacken, 1 eiserner großer Rost, 16 eiserne Dreppfüße, 1 eiserne Hängebaken mit Ketten, 1 eiserne Feuerhacken und 70 messingene Leuchter mit 70 Lichtspitzen mittelst öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hindann gegeben werden.

Welche öffentliche Versteigerung hienit zu Jedermanns Wissenschaft mit der höflichen Einladung an die sämmtlichen Kauflustigen gebracht wird, sich an dem obbesagten Tage zur bestimmten Stunde bey derselben einzufinden zu wollen.

K. k. Kreisamt Laibach am 16. Jänner 1815.

Verlautbarung. (2)

Das k. k. Kreisamt hat unterm 12. 19 d. M. anzuordnen befunden, daß das Fahren, und Reiten in der Judengasse, und dem Judensteige, sowohl zur Schonung des neu eingelegten Trottoir, als auch wegen der Enge der Gassen, und darans entstehenden Gefahr für die Fußgeher neuerdings verbothen, und auf das Verboeth mit Strenge gehalten werden soll. Es wird demnach bekannt gemacht, daß Jedermann der in diesen beyden Gassen im Fahren oder Reiten betreten werden sollte, mit der Strafe von 3 Reichsthalern unnachsichtlich belegt werden wird.

Um zugleich den Hauptgrund des Befahrens in diesen Gassen zu begegnen, so wird von nun an die Holzlande am Judensteige dergestalt abgetheilt, daß Jedermann der aus dort gelandeten Schiffen Ladungen aufnehmen, und verführen sollte, mit der Strafe von 5 Reichsthalern für jeden Fall zur Ordnung gewiesen werden wird. Nur den wenigen in der Judengasse und dem Judensteige wohnenden Partbeyen steht es noch feruer frey, ihre Bedürfnisse vor dieser Lände zu beziehen, den übrigen benachbarten Publikum aber bleibt von nun an die viel schicklicher angelegte und bequemere neu hergestellte Theaterlande angewiesen.

Magistrat Laibach am 20. Jänner 1815.

Vermischte Anzeigen.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg, haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des im Monate März 1814 zu Weizelburg verstorbenen Hrn. Johann Haas, gewesener Wein- und Wäpacher allda, entweder als Erben, oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde, einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 20. Febr. 1815 Vormittag um 10 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hiezu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird. Bezirksgericht Weizelberg den 17. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Maria und Elisabeth Schlieber, Dienstmägden zu Laibach in die gerichtliche Teilziehung der gesamten, zum Andreas Schlieberischen Verlassvermögen gehörigen, im Bergwerke Kropp gelegenen, auf 3166 fl. 30 kr. D. W. gerichtlich abgeschätzten Realitäten, nämlich des unter Konfessionszahl 19 stehenden Hauses, Krautgartens, Pferdstallung, vier Aecker von 25 3/4 Morling Afsaat, umliegender Kaine und Heumadbergel, zweier Getreidharsen, zweier Dreschbdden, zweier Wiesen und zweier Waldanteile im Wege der Execution gewilliget worden. Da nun hiezu drei Termine und zwar für den ersten der 14. Februar, für den zweiten der 14. März, endlich für den dritten der 18. April d. J. mit dem Anhange, daß die gedachten Realitäten, wenn solche weder bey dem ersten, noch bey dem zweiten Termine an die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey dem dritten Termine auch unter der Schätzung verkauft werden würden, bestimmt worden.

So haben alle jene, welche die besagten Realitäten gegen gleich baare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an den vorbestimmten Tagen Vormittag um 9 Uhr in dem Bergwerke Kropp zu erscheinen, und ihre Anbothe zum Protokolle zu geben.

Bezirks Herrschaft Radmannsdorf am 13. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des den 30. November 1814. zu Weixelberg verstorbenen Michael Sching, Bürger und Hausbesitzer Nro. 47. entweder als Erben, oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 20. Februar 1815 Vormittag um 10 Uhr persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zuerscheinen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Anmeldung, und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hiezu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird.

Bezirksgericht Weixelberg den 17. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Vom Bezirksgerichte Neudorf wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Richtigestellung der Maria Pleschkovitschischen Verlassschulden, der 9. des k. R. Hornung Frühe um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt werde, daß jeder der an gedacht verstorbene Maria Pleschkovitsch zu St. Ruprecht, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeine, an den obbestimmten Tage und zur gesetzten Stunde, so gewiß erscheinen und seine Ansprüche geltend machen solle, als im widrigen derselbe späterhin nicht mehr angehört, und auch dann abgewiesen werde, wenn ihm auch ein Compensations Recht gebührte.

Bezirksgericht Neudorf am 20. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Komenda Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, die auf den Verlaß des am 2. Jänner 1813 zu Oberje verstorbenen Franz Ambrosch, vulgo Omerschk, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, solche bey der zu diesem Ende auf den 18. Hornung 1815 angeordneten Tagelagung sogleich anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, als ansonst dieser Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den erklärten Erben eingewortet werden wird.

Laibach den 16. Jänner 1815.

Versteigerung des Urban Rupparschen Hauses in der Stadt Laib sub Nro 7. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Laib, wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Primus Hafner, wegen einer behaupteten Forderung pr. 20 fl., mit dem

Gerichtsklöffen pr. 6 fl. 4 kr. in die exekutive Versteigerung des Schuldners Urban Rapp Hauses gewilligt, und hierzu die Versteigerungstage auf den 7. Jänner, 7. Februar und 7. März 1815 Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden sind, daß wenn das Haus sammt Zugehör nämlich Hausgarten, und drey Holzanttheilen, weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagssatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungsbetrag pr. 85 fl. oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hindan gegeben werden wird. Dessen die intabulirten Gläubiger besonders verständiget werden. Die Verkaufsbedingungen sind in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 29. November 1814.

Nachdem bey der ersten am 7. Jänner 1815 bestimmten Licitationstagssatzung kein Kauf lustiger sich gemeldet hat, wird die 2te auf den 7. Februar d. J. bestimmte Tagssatzung abgehalten werden. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 9. Jänner 1815.

Concurs. Edikt. 1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Gregor Rajetan Wisjak, Besizer der Realität des sogenannten Beneficiums vom heil. Grabe zu Littay wider seine Creditoren um Güterabtretung und Liquidationstagssatzung wegen fortwährend vorgeblicher übler Wirthschaftsführung seiner Gattin in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche ihm Herrn Gregor Rajetan Wisjak gehörige Vermögen gewilliget, und von diesem Gerichte der Hrn. Joseph Gläser von St. Wörten zum dießfälligen Massevertreter, der Herr Urban Rauniser, Järber in Littay, aber zum Curator honorum ad interim bestellt worden. Daher wird jedermann, der gegen den erstgedachten Schuldner eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, an mit erinnert bis auf den 20. Februar 1815 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den aufgestellten Massevertreter Joseph Gläser, bey diesem Gerichte so gewiß einzureichen oder bey der dießfalls ausgeschriebenen Liquidationstagssatzung am 20. Februar 1815 Vormittag 9 Uhr in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte hierorts zu erscheinen, und dabey nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Krast dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in der Provinz Krain befindlichen Vermögens des obengenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fodern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerket wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zufließen gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Slatteneg am 20. Jenner 1815.

Verlautbarung. (1)

Den 31. d. M. Jänner werden in der Staatsgut Thurnischen Waldung, mehrere Bäume zur Abstoßung versteigerungsweise verkauft.

Die Versteigerung wird an gesagten Tag, in der Frühe um 9 Uhr in dem Mayerhaus untern Thurn abgehalten werden, wozu also die Kauflustigen eingeladen sind.

Staatsherrschaft Kommenda Laibach am 21. Jänner 1815.

Nachricht. (1)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Freudenthal, und des Guts Thurnslopf, wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge Verordnung der k. k. Domainen-Administration vom 9. d. M. No. 3 zu Verpachtung des Rechts in den diezherrschaftlichen Staatswaldungen Buchenschwämme zu sammeln die Versteigerung auf den 14. k. M. um 9 Uhr Morgens in der diezherrschaftlichen Amtskanzley bestimmt worden sey. Die dießfälligen Pachtbedingungen können vorläufig bey diesem Verwaltungsamte eingesehen werden. Freudenthal am 20. Jänner 1815.

Verlautbarung. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Kommenda Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht, es sey auf Ansuchen der Mina Peterja, Grundbesitzerin zu Saduor, wider Gregor Gregoritsch, Johann und Maria Gregoritsch Ackerleute zu Saduor, wegen schuldigen 232 fl. 1 3/4 kr. in die executive Feilbietung der den Schuldner gehörigen, am 31. Dez. 1814 gerichtlich geschätzten Mobilar-Stücke, als Getreid, Vieh, Haus- und Wirtschaftsrüstung, der Kleidungs-Stücke, gewilliget, zu diesem Ende die dießfälligen Feilbietungstagsatzungen auf den 10., dann 24. Feb. und 9. März l. J. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der Wohnung der Schuldner zu Saduor Haus No. 1 mit dem Bedeuten bestimmt worden, daß wenn die exquirten Mobilar-Stücke weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietungstagsatzung an Mann gebracht werden sollen, solche bey der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hindangegeben werden, wozu alle Kauflustige zu erscheinen hiemit vorgeladen werden. Laibach den 13. Jänner 1815.

Extraktion. (1)

Am 3. Februar werden in dem Hause No. 92 am Naan verschiedene Mobilien, als Kästen, Tische, Bettstätte, Spiegel, Kücheneinrichtung, Krautbottungen sammt Kraut und Rüben, dann Bücher 2c. aus freyer Hand dem Meistbietenden hindangegeben werden, wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

Feilbietungs Edikt. (1)

Von der Bezirks-Obrigkeit Kreutz, wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Thomas Roschell, Bauers und Mühler im Dorfe Preßerje, Hauptgemeinde Kreutz, in die öffentliche Feilbietung der ihm eigenthümlich gehörigen auf 1435 fl. gerichtlich geschätzten im Dorfe Preßerje, an dem Flusse Feistritz liegenden, mit 5 Mahlläusern einer Stampfe, und Saagstatt versehenen Mühle gewilliget worden. Da nun hiezu gemäß der von ihm Eigenthümer abgehaltenen freiwilligen Erklärung drey Termine, und zwar für den ersten der 9. d. M. Dez. 1814 für den zu ersten der 13. Jänner, für den dritten aber der 10. Feb. d. J. 1815 mit dem Bedeuten bestimmt worden ist, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten, noch bey der zweyten Feilbietung, um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey dem 3. Termine nach Vorschrift der bestehenden Executions-Ordnung vorgegangen werden würde, so haben alle diejenigen welche gedachte Mühlwerke an sich zu bringen gedenken, an den besagten Tagen Vormittag um 10 Uhr in dem benannten Dorfe Preßerje und feilbietender Mühle zu erscheinen.

Erinnerung. Bey der zweyten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger mit einem den Schätzungs-Werth ersteigenden Anbothe gemeldet.

Bezirksobrigkeit Kreutz am 13. Jänner 1815.

Suspendirung der Feilbietung in via executionis (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Glatteneß wird bekannt gemacht; Auf das Gesuch de praes. 14. Jänner 1815 des Executionswerbers Joseph Mersu, wird die wider seinen Schuldner Bernard Kol, mit Edikt vom 20. Dez. 1814 ausgeschriebene Feilbietungstagsatzung von 21. Jänner 21. Februar und 21. März 1815. wegen zwischen den Partheyen vorhandenden gütlichen Vergleichs-Abschlüsse bis auf weiteres anhangen suspendirt, weswegen die zum Ankaufe der dem letztern gehörigen nahe bey St. Marthen liegenden Hofstaat Last tragenden Kaufseliebhaber zu ihrer Darnachachtung hiemit verständiget werden. Glatteneß den 16. Jänner 1815.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Tschopp, als Vormund der Simon Russischen Kinder, wider den Anton Gollob, Alfersmann in Tiffis, wegen an der Habe schuldigen Kauffchilling pr. 267 fl. 29 1/2 fr. c. s. c. in die neuerliche vom vorbestandenen Ortsgerichte des Guts Wagensberg am 4. November 1811 ausgesprochene Feilbietung der dem letztern gehörenden auf 484 fl. geschätzten dem Gute Wagensberg zinsbare ganzen Kaufschillinge in via executionis gewilliget worden. Da nun hierzu drei Termine und zwar der 3. Februar, 3. März und 4. April 1815 bestimmt worden sind, so werden alle Kaufstücker am besagten Tagen Vormittag 9 Uhr in dieser Bezirkskanzley zu erscheinen eingeladen.

Slatteneg den 30. Dezember 1814.

Verlautbarung 2)

Von dem Bezirksgerichte Slatteneg wird allen jenen, welche auf den Verlaß des zu St. Märchen bey Littay behausten, unter der Herrschaft Sittich dienstbaren Halbhüblers und gewesener Fleischhauers Anton Bresniser, welcher am 2. d. M. verstorben ist, einige Forderungen aus was immer für einem Grunde zu stellen haben, bedeuter, daß sie ihre Ansprüche bey der auf den 4. Februar 1815 Vormittag 9 Uhr hierorts bestimmten Liquidations-Tagung anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, als im widrigen der Verlaß abgehandelt, und den minorenen Intestat-Erben eingeworfen werden solle. Slatteneg den 9. Jänner 1815.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg wird allen jenen, welche zu dem Verlasse der in St. Märchen bey Littay am 24. Oktober 1814 verstorbenen Köchin Maria Kapla einige Forderungen zu stellen vermeynen, bedeuter, daß sie bey der auf den 4ten Februar 1815 Vormittag 9 Uhr hierorts bestimmten Tagung erscheinen, und ihre Ansprüche rechtsgültig darthun sollen, als im Widrigen der Verlaß abgehandelt und der sine beneficio legis et inventarii erklärten Testaments-Erbin Maria Smerkol, gebornen Kapla, eingeworfen werden solle.

Slatteneg den 30. Dezember 1814.

Ankündigung und Plan (2)

einer neuen innerösterreichischen Zeitschrift.

Die Palme des Friedens ist errungen; der heilige Baum der Völkerfreiheit grünt in freudiger Pracht; das herrliche Morgenroth der Zeit des Rechts, der Wahrheit und der Wissenschaft ist mächtig herein gebrochen, und wird die edelsten Früchte bringen.

Diese schöne, heiß ersehnte Zeit begünstiget alle friedlichen Künste und Bestrebungen; mit ihr kehren volle Freiheit und Empfänglichkeit für wissenschaftlichen Verkehr zurück, und laut ruft sie alle Patrioten zum frohen Beginnen Alles dessen auf, was so lange Kriege hinderten und unterdrückten.

Jetzt also, da jene Stürme verweht sind, da alle losgerissenen Theile Innerösterreichs (seit den ältesten Zeiten des blühenden karentanischen Reiches von der Natur selbst zu einem Ganzen verbunden) wieder unter den schützenden Flügeln des segensverbreitenden Kaisers vereiniget sind; jetzt, da mehrere treffliche und kenntnißreiche Männer an unserm Vorhaben den thätigsten Antheil zu nehmen versprochen, glauben wir uns in den Stand gesetzt, eine lang gewünschte Zeitschrift zu beginnen, welche zunächst die Theilnahme der innerösterreichischen Provinzen ansprechen, und als ein geistiges Band die lange getrennten Söhne des gleichen Stammes umschlingen, aber zugleich auch geeignet seyn soll, die Aufmerksamkeit und das Interesse entfernterer Gegenden anzuregen, wodurch ihre ausgedehntere Verbreitung und längere Dauer sicher bezweckt werden dürfte.

Diese Blätter sollen unter dem Titel: Innerösterreichische Zeitschrift in zwanglosen Heften von ungefähr 10 Bogen in 8vo., deren erstes in den nächsten Monaten in den Buchhandel kommt, erscheinen, und folgende Gegenstände umfassen und aufnehmen.

1.) Alles, was zur Ausbildung, Erhöhung und Veredlung der Liebe und Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland, an die gemeinsame Sache der deutschen und vaterländischen Freyheit beytragen kann, unter welcher Form es sich immer aussp. zhe.

2.) Forschungen und Aufklärungen über Alterthümer, die ältere und neuere Geschichte und Statistik der innerösterreichischen Provinzen, einzelner Bezirke und Ortschaften derselben.

3.) Abhandlungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft und Oekonomie; Resultate der Verhandlungen unserer Ackerbaugesellschaft, deren öffentliches Organ zu werden sich diese Zeitschrift schmeigeln darf.

4.) Belehrende Kunde über den Anbau und Betrieb unserer Berg- und Hüttenwerke, so wie über die Erzeugnisse unser Fabrikten; Beyträge zur Statistik derselben.

5.) Aufsätze, verschiedene Zweige der Naturgeschichte unserer Provinzen betreffend; Beschreibungen der inländischen Heilquellen, nebst Anleitung zu ihrem Gebrauche; Resultate meteorologischer Beobachtungen, Höhenmessungen unserer Gebirge; Rückblick auf unsere botanischen und mineralischen Schätze; malerischen Darstellungen vorzüglich schöner Gegenden unseres Landes.

6.) Schilderungen merkwürdiger Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten, wie auch besonderer rechtlicher und politischer Verhältnisse der Bewohner Innerösterreichs.

7.) Vorschläge zur Verbesserung der Erziehungs- und Unterrichtsanstalten; bescheidene Klagen vorhandener Mängel derselben; Darstellung des hierin geleisteten Guten und Rechten; Statistik der bedeutenderen Lehranstalten.

8.) Beyträge zur Kultur der slovenischen Sprache; Angabe der besten Mittel, ihren gelindesten Dialekt mit den Schätzen deutscher Kultur und Wissenschaft am schnellsten und zweckmäßigsten zu verbreiten.

9.) Merkwürdige heimatliche Volksfagen, historisch aufgefoskt, oder auch im freyen Gewande poetischer Erzählungen und Balladen; Gedichte über vaterländische Gegenstände, oder in anderweitiger Beziehung die allgemeine Theilnahme ansprechend.

10.) Biographische Notizen über vorzüglich verdiente, berühmte und ausgezeichnete Männer, welche Innerösterreich hervorbrachte, gleichviel ob sie der Vorzeit oder der Gegenwart angehören, mit der umfänglichsten Bescheidenheit im letzteren Falle abgefasst.

11.) Kunde ausgezeichneten oder Handlungen innerösterreichischer Patrioten; Sagen hervorragender Tapferkeit einzelner Krieger unserer Landesregimenter.

12.) Kurze und bündige Anzeigen aller wichtigen neuen Werke, welche in Innerösterreich erscheinen, seine Provinzen betreffen, oder von Innerösterreichern herrühren.

13.) Von jeder Polemik freye, lediglich die strenge Wahrheit der Sache darstellende Be-richtigungen falscher und schiefer Angaben, Urtheile und Behauptungen über unsere Provinzen.

Zur thätigsten Theilnahme an dieser inländischen Zeitschrift, von welcher wir alle Jahre wenigstens 3 Hefte zu liefern hoffen, zur Beförderung und Verbreitung derselben, fordern wir hiemit alle innerösterreichischen Gelehrten, Buchhändler und Geschäftsmänner auf, und bemerken, daß wir den Herren Mitarbeitern vorerst zwar nur 15 fl. W. W. für den gedruckten Bogen zusichern können, aber bey dem zu hoffenden guten Absatze des Werkes, welches in einem gefälligen Gewande, mit neuen Lettern gedruckt, in dem Verlag des hiesigen Buchhändlers, Herrn Johann Leon, erscheinen, und im nöthigen Falle zur Erläuterung auch mit Kupfern versehen wird, gewiß das Honorar möglichst erhöhen werden.

Die Redaktion dieser Zeitschrift wird von den liberalsten Grundsätzen ausgehen, in allen wichtigen Beziehungen die möglichste Berathung der vorzüglichsten und thätigsten Herrn Mitarbeiter ansprechen, und durch Herrn Dr. Johann Gottfried Kumpf geschehen, an welchen alle Beyträge zu dieser Zeitschrift gefälligst einzusenden sind.

Beyträge zu dieser Zeitschrift nimmt dieses Zeitungs-Comtoir hier zu Laibach an, und wird sowohl für die Einleitung als auch für das Honorar sorgen.

Klagenfurt im Jänner 1815.

Die zur Herausgabe der innerösterreichischen Zeitschrift vereinigten Freunde.

Verlautbarung. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg wird bekannt gemacht. Es haben alle jene, welche an den im Februar 1814 in Großtrebelein verstorbenen, der Herrschaft Sittich unterthänigen Ganghüblers Anton Kasitz, vulgo Schinkouz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Ansprüche zu machen vermeynen, bey der auf den 30. Jänner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain bestimmten Tagssagung zu erscheinen, und ihre Forderungen rechtsgeltend darzuthun, als im widrigen dieser Verlaß abgehandelt und den erklärten Erben eingekantwortet werden wird. Slatteneg den 30. Dezember 1814.

Verlautbarung. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg wird bekannt gemacht. Es habe Barbara Jantscher, Bauernwitwe zu Unaynerje, als Vormünderin der Jakob Jantscherischen Kinder, und Vermögensüberbeterin in Betracht der sehr beträchtlichen auf der Hube bestehenden Schulden zur Vermeidung größerer Klags- und Executionskosten um die Zusammenberufung der Gläubiger ihres am 5. Dezember 1812 verstorbenen Mannes Jakob Jantscher, vulgo per Skokaniki, geboten. Da nun die diesfällige Liquidationstagsagung auf den 30. Jänner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain, bestimmt worden ist, werden alle jene, welche an den ersgedachten Jakob Jantscher oder dessen hinterlassene Wittve Barbara Jantscher, eine Forderung aus was immer für einem Grunde zu stellen haben, an dem oben festgesetzten Tage und Orte zu erscheinen, und ihre Rechte darzuthun, vorgeladen. Slatteneg am 30. Dezember 1814.

Verlautbarung. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Slatteneg, wird allen jenen, welche auf die Verlassenschaft des am 24. Jänner 1809 verstorbenen Mühlers Anton Allan, und dessen am 25. September 1814 verstorbenen Gattin Barbara Allan, vulgo per Schimniki, im Besitz der Thal, einige Forderungen zu stellen haben, oder den besagten Eheleuten etwas schulden, bedeutet, daß sie zu der auf den 30. Jänner 1815 Vormittag 9 Uhr im Hauptorte Presgain bestimmten Liquidationstagsagung erscheinen, und ihre Ansprüche rechtsgültig darzuthun, die Schuldposten aber getreu angeben sollen, als im widrigen der Verlaß abgehandelt und den hinterlassenen Erben eingekantwortet, von den letzten aber die Actiosschulden gerichtlich eingeklaßt werden sollen. Slatteneg den 30. Dezember 1814.

Theater = Nachricht.

Samstag den 28. Jänner 1815. Das verkaufte Kind, ganz neues Lustspiel in 3 Akten von Ziegler,

Sonntag den 29. Jänner 1815. Esels - Schatten, Faschings - Posse in 2 Aufzügen von Kothbue, Fortsetzung der deutschen Kleinstädter. Nach der Vorstellung Maskenball im Theater.

Verstorbene in Laibach.

Den 17. Jänner.

Dem Johann Fister, Kutscher, f. Kind Barbara, alt 6 Jahr, im Priesterhaus Nro. 283.

Den 18. detto

Primaz Grum, Tagelöhner, alt 54 Jahr, in der Grabtscha Nro. 9.

Den 19. detto

Anton Mahin, ein Sträfling, alt 26 Jahr, im Straßhause Nro. 82.

Den 22. detto

Johann Klemenz, ein Armer, alt 60 Jahr, in der Lirnan Nro. 18.

Anna Stanouska, Fischers Wittve, alt 80 Jahr, in der Krakau Nro. 35.

Den 23. detto

Agnes Tscherneska, Wittve, alt 90 Jahr, auf der St. Peter - Vorstadt Nro. 67.

Susana Schusniglin, Schneider Wittve, alt 75 Jahr in der Spitalgasse Nro. 273.

Den 24. detto

Dem Johann Novak, Tagelöhner, f. Kind 5 Monath, in der Krakau Nro. 23.

Georg Smolle, Schuhmacher, alt 71 Jahr, am alten Markt Nro. 132.